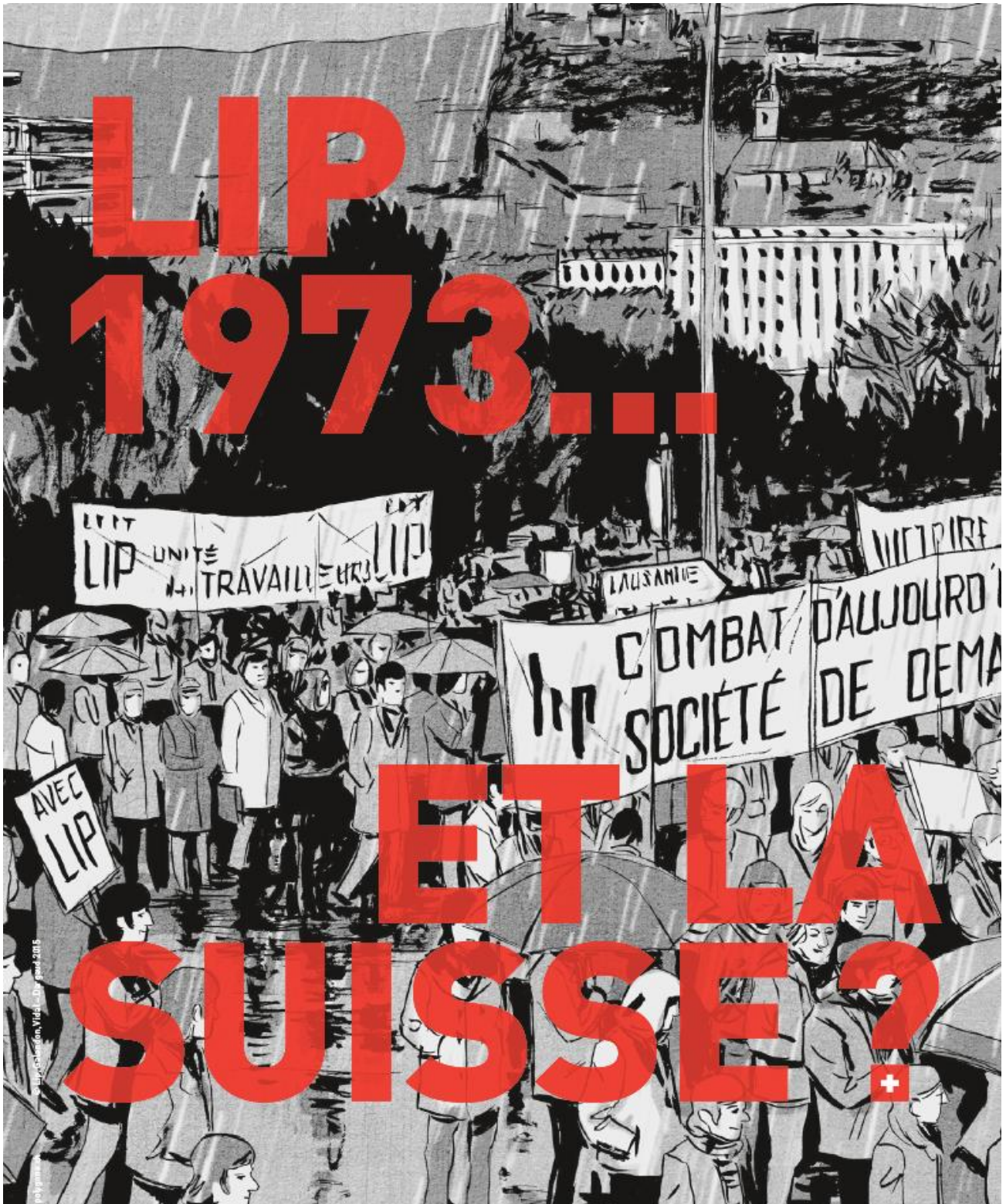


LIP 1973... UND DIE SCHWEIZ?

PRESSEMAPPE



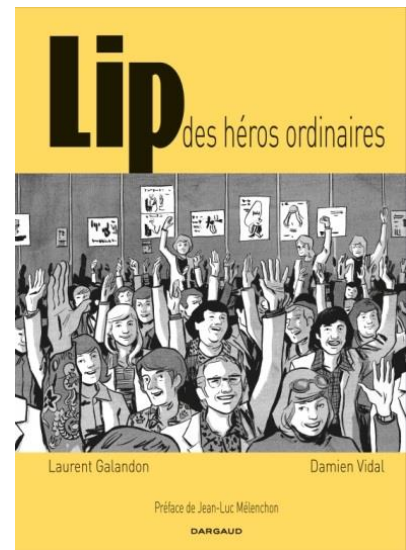
MUSÉE INTERNATIONAL
D'HORLOGERIE

LA CHAUX-DE-FONDS • SUISSE

Lip 1973... Und die Schweiz?

Der Name Lip ist bis zum heutigen Tag verknüpft mit den Arbeitskämpfen, denen der Uhrenhersteller Lip in den 1970er Jahren ausgesetzt war und deren Auswirkungen weit über die Grenzen hinaus spürbar waren.

Aus Anlass des Erscheinens des Comics Lip, des héros ordinaires („Lip, gewöhnliche Helden“, Vidal & Galandon, Dargaud 2014) zeigt die Ausstellung Lip 1973... Und die Schweiz? die Geschichte der Firma Lip auf und hinterfragt die Rolle der Schweiz im Konflikt sowie dessen Auswirkungen auf die Schweizer Uhrenindustrie.



Die Affäre Lip, eine schweizerische Affäre?

Die Ausstellung versucht die Rolle der Schweiz in der Geschichte des Uhrenherstellers Lip in technischer, industrieller, wirtschaftlicher, finanzieller und sozialer Hinsicht zu beleuchten. Der Besucher wandert über die Grenze und erfährt, begleitet von einigen wichtigen Uhren der Lip-Geschichte, seltenen Stücken und archivierten Dokumenten, welche Rolle die Schweiz für die französische Uhrenindustrie gespielt hat und welche Auswirkungen die Affäre innerhalb der Schweizer Grenzen hatte.

Lip, Aushängeschild der französischen Uhrenindustrie



Lip R27 Jupiter, 1960, vws.fr /
jc guyon expert cea (photo:
MIH)

Die Geschichte von Lip beginnt mit einem 1867 durch Emmanuel Lipmann in Besançon gegründeten Uhrenkontor. 1893 wurde Lip in eine Aktiengesellschaft überführt. Ende des 19. Jahrhunderts begann die SA d'Horlogerie Lipmann Frères, auch Uhren mit Schweizer Kalibern zu vertreiben.

Lip war sehr aktiv in der Forschung und Perfektionierung sowie im Vertrieb von nicht mechanischen Werken. 1952 präsentierte Lip die erste elektrische Uhr der Welt (R27).

Lip machte sich sehr früh Werbung und Sponsoring zunutze, um sich einen Namen zu machen. Seine starken Werbeauftritte waren in der französischen Uhrenindustrie einzigartig. Lip innovierte auch in der Verpackung der Produkte, im Vertrieb und im Kundendienst.

Selbst herstellen, verkaufen, einkassieren

Der soziale Konflikt, den Lip im Frühling 1973 traf, ist auf unternehmerische, wirtschaftliche, industrielle und technische Ursachen zurückzuführen.

In den 1960er Jahren meldete Lip rund zehn Patente im Bereich Quarzuhren an, hatte aber Mühe, ein Produkt auf den Markt zu bringen.



Usine Lip Jean Zay, 1973. J.P. Danain, Privatsammlung

Obschon Fred Lip höchsten Wert auf die Unabhängigkeit seiner Gesellschaft legte, öffnete er sein Aktienkapital ab 1967 der Schweizer Gruppe Ebauches SA. 1973 hielt diese 43 % des Aktienkapitals und wurde dadurch zu einem zentralen Akteur im Konflikt.

Im Frühling 1973 weitete sich der soziale Konflikt aus. Am 12. Juni nahmen die Angestellten ein Uhrenlager ein, bauten die Uhren fertig zusammen und verkauften sie in den darauffolgenden Monaten. Indem die Uhrmacher aus Besançon in Eigenregie handelten, machten sie die Affäre Lip zu einem Paradebeispiel der Arbeitskämpfe des 20. Jahrhunderts.

Nach mehreren, nicht selten hart niedergeschlagenen Demonstrationen erreichte die Arbeiterbewegung am 29. September 1973 ihren Höhepunkt. Der „grosse Marsch nach Besançon“ versammelte 80'000 bis 100'000 Personen unter strömendem Regen. Die Affäre Lip hatte das Ausmass eines gesellschaftlichen Wandels angenommen.

Am 11. März 1974, nach 329 Tagen des Widerstandes, nahmen 130 Arbeiter die Arbeit wieder auf. Ein Jahr später wurde das gesamte Personal wieder eingestellt.



© Lip, Galandon-Vidal, Dargaud 2014



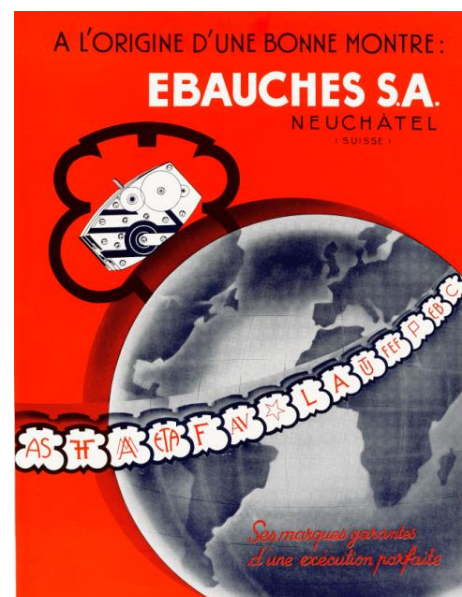
Lip Mach 2000, design R. Tallon, 1975, vws.fr/jc_guyon_expert_cea (photo: MIH)

Design

Ab 1975 versammelte Lip unter der Führung des Werbe- und Kommunikationsfachmanns Claude Neuschwander verschiedene Designer, um neue Modelle zu entwickeln. Die Uhrenreihe Mach 2000 ist das Werk von Roger Tallon (1929–2011). Auf den Pionier in Industriedesign gehen auch die heutigen TGVs zurück.

Ebauches SA

Die 1926 in Neuenburg gegründete Ebauches SA ging aus dem Zusammenschluss mehrerer Hersteller (Fontainemelon, A. Schild, Ad. Michel) hervor, die zusammen 75 % der Rohwerkproduktion des Landes ausmachten. Von 1927 bis 1929 schlossen sich ihr nicht weniger als 27 Hersteller an. 1973 hielt diese 43 % des Aktienkapitals Lip.



Plakat Ebauches SA, 1940. De Coulon

Lip und die Schweiz, Lip in der Schweiz



FAN L'Express, J.-P. Baillod, 1973

Am 18. Mai 1973 sorgten 150 Demonstranten in der Stadt Neuenburg, Sitz von Ebauches SA, für Aufregung. Ziel war es, die Aufmerksamkeit der Medien auf das Schicksal des Lip-Personals zu lenken. 65 Autos fuhren an sechs verschiedenen Orten über die Grenze, um keinen Verdacht zu wecken.

Wie reagierten die Schweizer Arbeiter von Ebauches SA auf die Entlassungswelle, die ihren Kollegen in Besançon drohte? War eine Demonstration angebracht? Oder eher ein Streik, da sich die Produktionsmittel in denselben Händen befanden?

Etwas hat sich geändert!

Der Aufstand von Lip prägte die Region von Besançon nachhaltig, aber nicht nur sie. Auch in der Schweiz wurden vergleichbare Versuche zur Eigenregie unternommen. Bulova wurde während elf Tagen vom eigenen Personal besetzt und stellt den bedeutendsten Arbeiterkampf der Nachkriegszeit in der Uhrenindustrie dar. Am 21. Januar 1976 schlossen sich 4000 Demonstranten den Streikenden, die den Betrieb besetzten, an, um dessen Verlegung zu verhindern. 1976 verliess Bulova Neuenburg und verschwand 1982 aus der Schweizer Uhrenlandschaft.



Bulova Accutron, v. 1960 (MIH)

Praktische Informationen

Musée international d'horlogerie

Rue des Musées 29
2300 La Chaux-de-Fonds
T +41 (0) 32 967 68 61
F +41 (0) 32 722 07 61
www.mih.ch mih@ne.ch

Dienstag bis Sonntag: 10.00 - 17.00 Uhr

MUSÉE INTERNATIONAL
D'HORLOGERIE

LA CHAUX-DE-FONDS • SUISSE